

Porträt: Ralf Witzel (FDP)



Parteifreunde wundern sich längst nicht mehr, wenn nachts um zwei Uhr eine E-Mail einläuft. Der Absender ist bekannt: Ralf Witzel, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, macht die Nacht gern zum Tag, wenn es eilt. „Ich bin vor Arbeit nicht fies“, fällt der gebürtige Essener in die Sprache des Ruhrpotts. Witzel versteht sich – ganz „Ruhri“ – als fleißiger Malocher, der sich voll reinhängt, um Polit-Projekte voranzutreiben.

Der 39-jährige Liberale ist seiner Heimatstadt als Kind des Reviers stets treu geblieben. Aufgewachsen in einem Essener Hochhaus, Schule, Studium der Betriebswirtschaft mit Abschluss Diplom-Kaufmann, ab 2000 einziger FDP-Landtagsabgeordneter im Ruhrgebiet. Seit 2005 organisiert Witzel die Arbeit der FDP-Fraktion und gilt gemeinhin mit seinem Vorsitzenden Gerhard Papke als schärfster Kritiker einer staatlichen Bevormundungspolitik. „Es treibt mich um, dass die Freiheit durch Vorschriften und Verbote der Tabuwächter zentimeterweise stirbt“, setzt Witzel das Modell des mündigen Bürgers dagegen. Argumente statt Verbote.

Der FDP-Politiker spricht gern Klartext. Damit hat er sich beim politischen Gegner über die Jahre hinweg wenig Freunde gemacht. „Ich bin nicht gerade als linkes Schreckgespenst bekannt“, schmunzelt Witzel. Er wirbt für eine Politik, die auf Leistung und bildungspolitische Chancengerechtigkeit setzt. Beim jüngsten Schulkonsens hat sich die FDP verweigert. Witzel fürchtet, dass mit der neuen Sekundarschule der Leistungsgedanke auf Dauer weiter Schaden nehmen wird. Bessere Bildung und Betreuung standen für den überzeugten Bildungspolitiker schon in der schwarz-gelben Koalition in NRW ganz oben auf der Agenda.

Auch wenn den Liberalen derzeit bundesweit der Wind heftig ins Gesicht weht, pocht Witzel auf den Markenkern der FDP. „Wer morgens aufsteht, muss es besser haben.“ Soziale Gerechtigkeit als Leistungsgerechtigkeit – diese Botschaft wird sich aus Sicht des Liberalen auf Dauer wieder durchsetzen. „Es ist ein Klischee,

dass die FDP die Partei der Superreichen ist.“ Dass es in der Vergangenheit „kommunikative Fehler“ gegeben hat und die Landespartei unter dem schlechten Bild der Berliner leidet, räumt Witzel unumwunden ein.

In NRW haben die Liberalen nach dem Regierungswechsel und einer gewissen Anlaufzeit ihre Rolle in der Opposition angenommen. „Jede Rolle hat ihren Reiz“, betont Witzel. Das Land brauche eine funktionsfähige Opposition, um den „Schönsprech“ der rot-grünen Minderheitskoalition Kraft zu hinterfragen. Zuletzt hat die FDP allerdings überrascht, als sie Rot-Grün eine mögliche Zustimmung zum kommunalen Rettungspakt in Aussicht stellte. Witzel sieht darin keinen Strategiewechsel oder gar die Öffnung für eine spätere rot-gelb-grüne Ampelkoalition. Wenn sich aber die Chance biete, dass die FDP eigene politische Ziele durchsetzen könne, müsse die Partei diese auch nutzen. „Wir sind keine Ampelmänner. Es wäre aber ein strategischer Fehler, wenn wir uns einseitig auf alle Zeiten limitieren würden.“

Witzel lobt das weiterhin ungetrübte Verhältnis zu den Kollegen der CDU. Der FDP-Geschäftsführer freut sich aber über das erkennbare Bemühen der SPD um persönlich-menschliche Kontakte. Die Distanz zu den Grünen sei allerdings relativ groß, schon weil die Lebensstile oft sehr unterschiedlich sind. Witzel setzt unbeirrt auf die Philosophie der FDP – Privat vor Staat. Da scheiden sich die Geister von Rot-Grün und Liberalen.

Ob der Rund-um-die-Uhr-Politiker überhaupt noch Zeit für Persönliches findet? Der ledige Liberale hat sein Hobby zum Beruf gemacht. In der knapp bemessenen Freizeit besucht er Freunde, Familie oder geht ins Theater. Und wenn mal überraschend keine Termine am Wochenende anstehen, holt Witzel das Rad aus der Garage und strampelt eine Runde um den idyllischen Essener Baldeneysee.

Einen persönlichen Grundsatz pflegt der Liberale: kein Doppelmandat. Um sich nicht zu verzetteln, sitzt Witzel parallel zum Landtag nicht auch noch im Essener Stadtrat. Ralf Witzel ist ein typischer homo politicus. Schon mit 14 Jahren zog es ihn zu den Jungen Liberalen – von 1994 bis 2003 war er deren Landesvorsitzender. Für seine Überzeugungen lasse er sich gern beschimpfen, demonstriert Witzel Willensstärke. In Plenum wie Landtagsausschüssen gehört der stets gut vorbereitete Ruhrpöttler laut Protokoll zu den emsigsten Fragestellern. „Die Politik im Parlament muss transparent sein“, wirbt Witzel für einen offenen Streit über den richtigen Weg. „Politik wird langweilig, wenn alles weichgespült wird.“ Diese Gefahr besteht beim überzeugten Ordnungspolitiker sicher nicht.

Wilfried Goebels

Runder Geburtstag

Sein 50-jähriges Jubiläum feierte im Oktober das Evangelische Büro Nordrhein-Westfalen. Seit 1961 pflegen hier die Beauftragten der drei Landeskirchen – der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche – die Verbindungen zum Landtag und zur Landesregierung bzw. zu den einzelnen Ministerien. Zur gesellschaftspolitischen Verantwortung gehören aber auch Kontakte zu verschiedensten Verbänden und Vereinigungen auf Landesebene.

In den ursprünglichen Dienstanweisungen ist an erster Stelle die Aufgabe genannt, „das politische Leben im Land Nordrhein-Westfalen“ zu beobachten, so die Festschrift zum Jubiläum. Aber ebenso sollen „die Abgeordneten, die Mitglieder der Landesregierung und die Beamten über Stellungnahmen der Synoden und Kirchenleitungen zu Fragen des öffentlichen Lebens“ unterrichtet werden. Themenschwerpunkte lagen und liegen auf den Gebieten von Kultur und Bildung, wozu auch Themen wie Sonntags- und Feiertagsschutz und Denkmalpflege gehören. Von Anfang an wurde aber auch dem seelsorgerischen Auftrag des „Beauftragten der drei evangelischen Landeskirchen bei Landtag und Landesregierung“ ein hoher Stellenwert beigemessen.

Vor dem Hintergrund dieser engen Beziehung zwischen Kirche und Politik freute sich der derzeitige Beauftragte, Kirchenrat Rolf Krebs, bei der Jubiläumsfeier am 18. Oktober über Grußworte sowohl von Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg als auch von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. In seiner Gratulation hob Uhlenberg hervor, das evangelische Büro habe den Spagat von „Kritiker der Politik“ und „Werber für die Politik“ immer erfolgreich gemeistert.

cw

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen Eckhard Uhlenberg
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur),
Sonja Wand (sow, Redakteurin),
Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:

Sebastian Wuwer (sw), Daniela Braun (bra, Trainee)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs),
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Armin Laschet MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marc Herter MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Sigrud Beer MdL (Grüne), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Özlem Alev Demirel MdL (Linke), Parlamentarische Geschäftsführerin; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Ralf Kapschack (SPD), Pressesprecher; Sebastian Schaffer (Grüne), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Florian Kaiser (Linke), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.